

Grenzen der Zucht

Unter „Zucht“ verstehen wir die allgemeine Ausübung von Fürsorge, Betreuung und Aufsicht bei der Verwaltung des Hauses Gottes, die Er Seinem Volk übertragen hat. Sie umfaßt die verschiedenen Formen, in denen sich diese Fürsorge kundtut, von den einfachsten Formen brüderlichen Interesses und Rates zu der mehr öffentlichen Korrektur und Zurechtweisung in der Versammlung, bis hin zum Ausschluß aus der Gemeinschaft der Heiligen, der leider manchmal nötig ist. Zur klareren Unterscheidung wollen wir die verschiedenen Arten der Zucht unter den erwähnten Stichworten zusammenstellen. Es geht uns hier weniger um die Frage der Zucht im allgemeinen, als vielmehr darum, die wahren schriftgemäßen Grenzen für das, was getan wird, aufzuzeigen.

1. Brüderliche Fürsorge ganz allgemein

Nachdem der Herr Seinen abgeirrten Jünger Petrus wiederhergestellt hatte, leitete Er, wenn wir so sagen dürfen, die Liebesäußerungen des Petrus zu Ihm weiter auf Liebe und Sorgfalt Seinen Lämmlein und Schafen gegenüber. Als der barmherzige Samariter den Mann, der unter die Räuber gefallen war, gefunden und versorgt hatte, brachte er ihn in eine Herberge und sorgte für seine weitere Betreuung. Das Heil ist der gesegnete Anfang eines Werkes, das weitergeht bis zu seinem Höhepunkt beim Kommen des Herrn. Dieses Werk umfaßt Unterweisung, Fürsorge und Korrektur in der Kraft des Heiligen